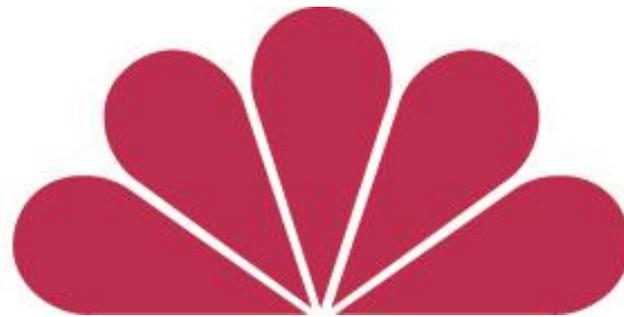


70 Jahre



Gemeinnütziger Frauenverein
Lützelflüh-Goldbach

Gründung 1943

In ganz Europa herrscht Krieg, Elend und Not. Auch wenn sich unser Land wie eine Insel aus dem direkten Wirrwarr heraushalten konnte – Not, Elend und Hoffnungslosigkeit waren auch in unserer Gemeinde ständige Begleiter vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Aus dieser Not wurde am 21. Februar 1943 der gemeinnützige Frauenverein Lützelflüh-Goldbach gegründet.

Art. 2 Zweck und Ziel

Der Zweck des GFV ist der Zusammenschluss der Frauen und Töchter aller Stände zu gemeinsamer sozialer Arbeit, und zwar:

1. Fürsorge
2. Veranstaltung von praktischen Kursen
3. Förderung geistiger Interessen
4. Gemeinnützige Aufgaben

An der Gründungshauptversammlung wurde beschlossen, dass die erste Arbeit unseres Vereins der Gründung eines Kindergartens in Lützelflüh-Golbach gewidmet sein soll.

Unsere Haupttätigkeit 1943

Die Belastung vieler Frauen ist wegen der Abwesenheit ihrer Männer an der Grenze im Aktivdienst sehr gross. So ist es nicht verwunderlich, dass die Gründung eines Kindergartens, die Betreuung einer Mütterberatungsstelle, die Einrichtung einer Gemeinschaftsküche für den Kriegsfall und die Kursausschreibung eines Kleiderkurses «Aus Altem Neues» im Vordergrund stehen.

Protokoll

über die Gründung des gem. Frauenvereins
Luzernfl. Goldbach

Einer Einladung vieler
christianischen Folge leidend eräumelten
sich am 21. Febr. 1942 im Rest. Balukhof
im Luzernfl. v. Frauen und Töchter
zur Besprechung und Gründung eines
gem. Frauenvereins.

Am 20. Febr. raffete
Frau H. Eberhard die in zuvorkommender
weise für diesen Abend das Fräulein
übernehmen hatte durch eine Kurprakt.
die Sitzung. Sie sprach im Namen Eber
den Wunsch aus man möchte im
Luzernfl. Goldbach einen gem. Frauen
verein gründen. Eberhard schilderte sie
was sie man Anfang den Gedanken
lege ein Komitee zur Gründung eines
Kindergartens zu bilden. Da die Krieg
zeit eine soziale Zusammenarbeit von
jung und alt arm und reich fordere
sare der Kammer gegeben in unserer
Gemeinden einen gem. Frauenverein zu
gründen. Abschliessend übertrug sie

Der Kindergarten

«Auch wenn der Gemeinderat den geplanten Kindergarten nicht mittragen und nicht finanziell mit wiederkehrenden Beiträgen unterstützen will, geben die Initiantinnen nicht auf.»

Eröffnung des Kindergartens am 1. Juli 1943 in der Parterrewohnung der Familie Sommer, Zimmerei im Unterdorf.

«..von der Firma Caran d'Ache liegt eine Sendung von 8 Farbschachteln und 1 ½ Schachteln Bleistifte für den Kindergarten vor. Eine Haussammlung brachte das stolze Ergebnis von Fr. 7'000.--!

1. Mietvertrag Kindergarten

Miet-Vertrag



Zwischen den Erben des Ernst Sommer
gew. Zimmermeister in Lützelflüh

Vermieter, und
dem "Frauenverein Lützelflüh"

als Mieter, ist folgender Mietvertrag abgeschlossen worden

1 Der Vermieter überlässt dem Mieter im Hause
im Unterdorf zu Lützelflüh, im Parterre eine
Wohnung

bestehend in zwei Zimmern, einer Küche, und ein
Spielplatz im Halte von ca. ¹¹⁵ m².
im Gartenhaus, im Holzraum

2 Dafür entrichtet der Mieter per Jahr an Mietzins Fr 550.--
Batterungs Fr
Total Fr 550.--

zahlbar halb--- jährlich mit Fr 275.--
Des rückständigen Mietzins ist der Vermieter berechtigt, das Mietverhältnis vorzeitig
aufzulösen (Art 265 § 1).

3 Die Mietzeit beginnt am 1. Juli 1943 und dauert
bis 30. Juni 1945. Wird dieser Vertrag nicht Monate
vor Ablauf gekündigt so bleibt er weiterhin nach *1 Jahr* Jahr in Kraft



Bern, 11. Mai 1943.

ERZIEHUNGSDIREKTION
des Kantons Bern
Direction de l'instruction publique
du canton de Berne

An den
Frauenverein Lützelflüh-Goldbach,
Präsidentin Frau A. Meier-Jehle,

Lützelflüh.

Auf Ihr Schreiben vom 5. Mai 1943 teilen
wir Ihnen folgendes mit:

Der Staat beteiligt sich heute nicht an
den Kosten der Kindergärten. Ihre staatliche Unterstützung
für die Zukunft wird gegenwärtig geprüft. Zu diesem Zwecke
haben wir eine Erhebung über die bestehenden Kindergärten
durchgeführt. Wir stellen Ihnen ein bezügliches Formular
zu und ersuchen Sie, es uns ausgefüllt möglichst bald
einzusenden.

Mit Hochschätzung!
Der Erziehungsdirektor:

Jahresbericht 1945

30 Kinder besuchen den Kindergarten

Im Jahresbericht wird folgendes erwähnt: .. Alles fängt damit an, dass es unmöglich zu sein scheint!

– Es erweist sich immer deutlicher, dass eine Kleinkinderschule einem wichtigen Bedürfnis entspricht. Sicher wird die Zukunft kommen, wo Staat und Gemeinde auch diese Vorstufe übernehmen müssen.

1944

Die Betreuung von Internierten, u.a. mit Kleidersammlungen, Flickarbeiten und der Kleiderwäscherei sind zentrale Anliegen im Tätigkeitsbereich. An Weihnachten erhalten die italienischen Internierten «...ein Nastuch und etwas zum Rauchen...»

1944 Frauenstimmrecht

Ein Fragebogen vom «Aktionskomitee für Mitarbeit der Frauen in der Gemeinde» im Zusammenhang mit dem Frauenstimmrecht wird mit der Begründung abgelehnt: «...das eine Hausfrau keine Zeit finde für öffentliche Angelegenheiten und für den Gang zur Urne. Ihr Leitsatz ist das Wort Gotthelfs: Im Hause soll beginnen, was leuchten soll im Vaterland...»

- 1953** Unterschriftensammlung in der Gemeinde
- 1956** Kantonale Abstimmung zur Einführung des fakultativen Frauenstimmrechts
- 1959** Vortrags- und Diskussionsabend im Vorfeld der eidg. Abstimmung über die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts
- 1966** Gesetzesanpassungen «Frau» ist wählbar für Vormundschaftsbehörden und Schulkommissionen
- 1968** Für die Abstimmung zur Einführung des fakultativen Frauenstimmrechts in den Gemeinden machen unsere Dorfparteien keine Propaganda
- 23.10.1970** Erstmals sind die Frauen als vollwertige Mitbürgerinnen mit gleichen politischen Rechten und Pflichten wie die Männer in Gemeindeangelegenheiten an die Gemeindeversammlung eingeladen.

07.02.1971

Bei der Einführung des eidg. Stimm- und Wahlrechts scheinen die «gemeinderätlichen» Nelken vom 23.10.70 offenbar verwelkt zu sein...

Die Männer aus Lützelflüh lehnten das Frauenstimmrecht auf eidgenössischer Ebene ab! Doch das gesamtschweizerische JA verhalf uns Frauen zur Gleichberechtigung. In Lützelflüh wären wir mit 1215 Stimmberechtigten Frauen und 1194 Männern gar in der Mehrheit!

Interessantes aus dem Verein

- 1949 Kellenverkauf Der Erlös war für die «... hauswirtschaftliche Ertüchtigung unserer Mädchen...»
- 1950 betrug der Jahresbeitrag Fr. 3.—
- 1952 hatte der Frauenverein bereits 200 Mitglieder
- 1955 spendete der GFV Fr. 1'300.— an den Spitalneubau in Sumiswald

- 1958 Eröffnung der Brockenstube
- 1958 Knabekochkurs in 3-facher Ausführung
- 1959 grosse Diskussion bezüglich Mitgliederbeitrag. Erhöhung von Fr. 3.— auf Fr. 4.—
- 1960 Reinerlös Dorffest zugunsten Kindergartenneubau: Fr. 29'800.—
- 1965 Elternschulungskurs Der Anklang war derart gross, dass der Kurs in die Kirche verlegt werden musste

- 1966 Gründungsversammlung des Landfrauenvereins
- 1967 Erlös vom Dorffest zugunsten des Schwimmbad
- 1971 1. Glückspäckliverkauf an der HV
- 1976 Die Brockenstube wird mangels Räumlichkeiten aufgelöst
- 1978 7 Geburtstagskinder von 80 Jahren und älter und 1 eiserne Hochzeit

- 1979 **42** Neumitglieder
- 1980 Wiedereröffnung Brockenstube
- 1981 Reinerlös Brockenstube Fr. 16'000.--!
- 1981 Einführung Rotkreuzfahrdienst
- **1983** **Kauf des Ferienheims Dändlikerhaus
für Fr. 690'000.—**
- 1983 **303** Mitglieder

- **1984** **Eröffnung des Altersheims
Dändlikerhaus 1. April 1984 unter
der Leitung von Annelies Blaser.**
- 1987 Neues Vereinslogo
- 1988 Mitgliederbeitrag Fr. 10.—
- 1988 10-jähriges Jubiläum Dorfmärit
- 1992 Der Vorstand kann zum ersten Mal
nicht mehr vollzählig besetzt werden
- 1993 329 Mitglieder